

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

	31. Dez. 2009 EUR	31. Okt. 2009 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	86.980,50	90.144,23
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke und Bauten	2.881.038,02	2.884.978,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.323.688,00	1.379.105,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.181,00	262.418,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101.277,50	102.167,50
	<u>4.555.184,52</u>	<u>4.628.669,44</u>
	<u>4.642.165,02</u>	<u>4.718.813,67</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN:		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	793.041,21	751.919,62
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	425.551,07	453.387,36
	<u>1.218.592,28</u>	<u>1.205.306,98</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	542.657,00	685.815,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.283.066,07	1.286.087,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53.536,97	59.732,16
	<u>1.879.260,04</u>	<u>2.031.634,75</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	407.043,68	327.002,83
	<u>3.504.896,00</u>	<u>3.563.944,56</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	54.885,32	73.767,71
	<u>8.201.946,34</u>	<u>8.356.525,94</u>

PASSIVA

	31. Dez. 2009 EUR	31. Okt. 2009 EUR
A. EIGENKAPITAL:		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Bilanzgewinn	4.469.500,75	4.376.300,38
	<u>4.520.629,94</u>	<u>4.427.429,57</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN:		
1. Steuerrückstellungen	44.795,63	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	181.159,63	180.279,56
	<u>225.955,26</u>	<u>180.279,56</u>
C. VERBINDLICHKEITEN:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.169.606,63	3.182.078,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.380,68	297.656,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	36.775,58
4. Sonstige Verbindlichkeiten	208.373,83	232.306,54
- davon aus Steuern: EUR 56.814,23 (Vorjahr: EUR 29.613,42)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.815,56 (Vorjahr: EUR 20.025,48)		
	<u>3.455.361,14</u>	<u>3.748.816,81</u>
	<u>8.201.946,34</u>	<u>8.356.525,94</u>

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM****1. NOV. 2009 BIS 31. DEZ. 2009**

	1. Nov. - 31. Dez. 2009 EUR	1. Jan. - 31. Okt. 2009 EUR
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	1.278.984,79	5.338.355,75
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-27.836,29	-35.695,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.503,82	73.360,94
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-434.903,22	-2.106.265,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.365,20	-23.548,08
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-261.903,31	-1.183.411,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 3.682,00 (Vorjahr: EUR 18.410,00)	-68.983,34	-261.197,46
6. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-89.190,65	-455.818,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-246.558,81	-933.167,49
8. Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	-317.905,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.991,27	68.408,57
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 11.797,00 (Vorjahr: EUR 59.903,51)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.448,10	-149.961,35
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 20.743,98)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>139.290,96</u>	<u>13.155,49</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44.822,16	-3.999,16
13. Sonstige Steuern	-1.268,43	-9.156,33
14. Jahresüberschuss	93.200,37	0,00
15. Gewinnvortrag	<u>4.376.300,38</u>	<u>4.376.300,38</u>
16. Bilanzgewinn	<u><u>4.469.500,75</u></u>	<u><u>4.376.300,38</u></u>

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH

ANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM
1. NOVEMBER 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November 2009 bis 31. Dezember 2009 der NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH, Halberstadt, wird nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB und GmbHG aufgestellt. Steuerliche Vorschriften werden, soweit ihnen nicht handelsrechtliche Bestimmungen entgegenstehen, ebenfalls angewandt.

Die Gesellschaft erfüllt per 31. Dezember 2009 unter Berücksichtigung des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. November bis 31. Dezember 2009 die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze i. S. des § 252 HGB (Bilanzzusammenhang, Going Concern, Einzelbewertung, Vorsichtsprinzip, Realisationsprinzip, Stetigkeitsgebot) wurden vollständig beachtet.

Von den Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs gemäß § 288 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Anlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbstständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- und Herstellungskosten bis € 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150 und € 1.000 wenden wir die lineare Abschreibungsmethode über eine Abschreibungsdauer von 5 Jahren (Abschreibungspool) an.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen. Das Nie-

derstwertprinzip wird beachtet. Die Fertigerzeugnisse werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Teile der Gemeinkosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Für das allgemeine Kreditausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf den Nettoforderungsbestand gebildet.

Forderungen in Fremdwährungen, falls vorhanden, werden mit dem Transaktionskurs oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Uneinbringliche Posten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden einzelwertberichtigt.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, falls vorhanden, werden mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Steuerliche Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden auch in die Handelsbilanz übernommen, soweit nach Handelsrecht kein zwingend davon abweichender Bilanzierungs- und Bewertungsansatz erforderlich ist. Insbesondere wurden in den vergangenen Jahren Sonderabschreibungen nach § 4 FördG direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Darüber hinaus wurden die für vergangene Geschäftsjahre beantragten und gewährten Investitionszuschüsse aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Gewährte Investitionszulagen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Zu den Abschreibungsmethoden wird auf die Ausführungen unter II. verwiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen diverse Darlehen von T€ 1.175 zzgl. aufgelaufener Zinsen von T€ 49. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind solche aus Lieferungen und Leistungen. Sofern die Gesellschaft ihrerseits

gleichartige und gleichfällige Verbindlichkeiten gegenüber solchen Verbundgesellschaften ausweist, werden diese saldiert ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Rückstellungen

	1. Nov. 2009 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	31.Dez.2009 €
Sonstige Rückstellungen:					
Erfolgsbeteiligung	49.000,00	0,00	0,00	9.200,00	58.200,00
Garantie	10.900,00	-10.900,00	0,00	43.500,00	43.500,00
Berufsgenossenschaft	19.700,00	0,00	0,00	11.800,00	31.500,00
Abschlusskosten	20.000,00	-20.000,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	0,00	0,00	0,00	14.000,00	14.000,00
Urlaub	19.416,87	-19.416,87	0,00	11.259,63	11.259,63
Kundenbonus/Preisnachlässe	2.200,00	0,00	0,00	500,00	2.700,00
Weihnachtsgeld	54.017,42	-54.017,42	0,00	0,00	0,00
Übrige	5.045,27	-5.045,27	0,00	0,00	0,00
	<u>180.279,56</u>	<u>-109.379,56</u>	<u>0,00</u>	<u>110.259,63</u>	<u>181.159,63</u>

Die Gesellschaft hat einigen ihrer leitenden Angestellten eine Erfolgsbeteiligung zugesagt. Die daraus entstandenen Verpflichtungen wurden zum Bilanzstichtag passiviert.

Die Geschäftsjahr wurde ein Anspruch auf eine Ersatzlieferung für fehlerhaftes Material geltend gemacht. Für die sich daraus ergebende mögliche Verpflichtung wurde seitens der Gesellschaft eine Garantierückstellung gebildet. Ferner wurde eine pauschale Gewährleistungsrückstellung auf den garantiebehafteten Umsatz gebildet.

Die Rückstellung für Abschlusskosten beinhaltet die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November bis 31. Dezember 2009. Ferner wurden Aufwendungen für interne Abschlussarbeiten zurückgestellt.

Für noch nicht vorliegende Eingangsrechnungen aus bezogenen Lieferungen und Leistungen wurde eine Rückstellung in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet.

Die Rückstellung für Urlaub beinhaltet die Leistungsverpflichtung für nicht genommene Urlaubstage zum Bilanzstichtag.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 55 beinhaltet im Wesentlichen ein Disagio mit T€ 53 für einen im Geschäftsjahr 2007 aufgenommenen Kredit.

5. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	31.Dez.2009	31.Dez.2008	2009 bis 1 Jahr	2008 bis 1 Jahr	2009 über 5 Jahre	2008 über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	3.170	3.333	282	282	1.173	1.447
Verbindlichkeiten LuL	77	194	77	194	0	0
Verbindlichkeiten Verbundbereich	0	1.940	0	1.940	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	208	171	116	69	21	23
	<u>3.455</u>	<u>5.638</u>	<u>475</u>	<u>2.485</u>	<u>1.194</u>	<u>1.470</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert durch Grundschulden von insgesamt T€ 4.157 an den Betriebsgrundstücken und durch Sicherungsübereignung diverser Maschinen und technischer Anlagen sowie einer Globalzession der Kundenforderungen. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung der Muttergesellschaft für eine eingeräumte Kontokorrentkreditlinie von T€ 250.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der im allgemeinen Geschäftsverkehr üblichen Sicherheiten besichert.

IV. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG1. Ergebnisabführungsvertrag

Die Gesellschaft hat mit der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG, Friedeburg, am 4. September 2008 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen und ein steuerliches Organschaftsverhältnis begründet. Aufgrund des geschlossenen Vertrags hat die Novoplast Schlauchtechnik GmbH als Organgesellschaft das erwirtschaftete Jahresergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Oktober 2009 an die Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG als Organträger abgeführt.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2009 wurde die Aufhebung des Ergebnisabführungsvertrags beschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 19. Oktober 2009 der Aufhe-

bungsvereinbarung zugestimmt. Die Aufhebung wurde am 3. November 2009 in das Handelsregister der Berichtsgesellschaft eingetragen.

2. Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von T€ 45 beinhalten den Steueraufwand für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November bis 31. Dezember 2009 sowie Steueraufwendungen aufgrund der durchgeführten Außenprüfung für den Zeitraum von 2004 bis 2007.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November bis 31. Dezember 2009 wurden durchschnittlich 54 Mitarbeiter beschäftigt. Unter Berücksichtigung des Rumpfgeschäftsjahrs vom 1. Januar bis 31. Oktober 2009 wurden in den 12 Monaten durchschnittlich 56 Mitarbeiter (Vorjahr: 56) beschäftigt.

2. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie aus der Übernahme von Bürgschaften, aus Gewährleistungsverträgen oder aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Hinsichtlich eines in 2007 gewährten Investitionszuschusses sind die Voraussetzungen zum Bilanzstichtag nicht eingehalten. Mit der zuständigen Behörde wurde vereinbart, dass der Zeitraum bis zur Erfüllung der Voraussetzungen bis zum 31. Dezember 2010 verlängert wurde. Auf die Bilanzierung einer Rückzahlungsverpflichtung wurde aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Rückzahlung verzichtet.

Die Gesellschaft hat, zusammen mit dem Konzernmutterunternehmen Masterflex AG sowie anderen Konzerngesellschaften – nachfolgend auch Sicherheitentreugeber - genannt, einen Sicherheitentreuhandvertrag vom 9. Juli 2009 unterzeichnet.

Gemäß diesem Vertrag haben die Sicherheitentreugeber zur Absicherung von bestehenden Krediten die im Vertrag (nebst Anlagen) definierten nicht akzessorischen Sicherheiten bestellt.

Die von den Sicherheitentreugeber gewährten Sicherheiten dienen zur Sicherung von Ansprüchen aller in dem Vertrag genannten Banken sowie in Anlage 1 zu diesem Vertrag aufgeführten Kreditverhältnissen, sofern im Einzelfall keine abweichende oder weitergehende Vereinbarung getroffen wurde, und zwar als gesamtschuldnerisch Mithaftende.

Die Gesellschaft hat sich demnach zu folgenden Sicherungsmaßnahmen verpflichtet:

- Abgabe einer Negativerklärung
- Raumsicherungsübereignung von technischen Anlagen und Maschinen
- Raumsicherungsübereignung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie fertigen und unfertigen Erzeugnissen
- Bestellung einer nachrangigen Grundschuld über EUR 1,9 Mio.

Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 10. Juli 2010.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat mehrere Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 u. später T€	Gesamt T€
Miete	6	6	0	0	0	12
Leasing	23	15	13	0	0	51
	<u>29</u>	<u>21</u>	<u>13</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>63</u>

4. Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Zum Bilanzstichtag ist die Masterflex AG, Gelsenkirchen, alleinige Anteilseignerin der Berichtsgesellschaft. Die Masterflex AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Die Gesellschaft ist damit ein verbundenes Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB zur Masterflex AG und deren mittelbaren und unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen.

Durch Übertragungsvertrag vom 19. Oktober 2009 hat die Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG, Friedeburg, die Anteile an der Berichtsgesellschaft auf die Masterflex AG, Gelsenkirchen, übertragen. Der Übertragungsvertrag wurde durch den Notar Dr. Kleinstück, Hamburg, (Urkundenrolle 1426/2009) beurkundet.

5. Geschäftsführung

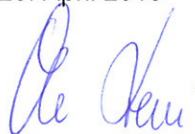
Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Ole Stein, Kaufmann, 38820 Halberstadt

Herr Axel Schuchmann, Kaufmann, 63607 Wächtersbach ab: 1. Okt. 2009

Auf die Angabe der Geschäftsführungsbezüge wird unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Halberstadt, im 20. April 2010



Ole Stein

- Geschäftsführer -



Axel Schuchmann

- Geschäftsführer -

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. NOVEMBER BIS 31. DEZEMBER 2009

01. Nov. 2009 EUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2009 EUR	01. Nov. 2009 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibung EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2009 EUR	31. Okt. 2009 EUR
174.981,63	0,00	0,00	0,00	174.981,63	84.837,40	3.163,73	0,00	0,00	88.001,13	90.144,23
3.759.266,71	0,00	7.321,00	0,00	3.766.587,71	874.288,09	16.244,60	-4.983,00	0,00	885.549,69	2.884.978,62
4.766.702,35	0,00	-101.277,50	0,00	4.665.424,85	3.286.319,85	55.417,00	0,00	0,00	3.341.736,85	1.480.382,50
857.825,43	6.302,00	-7.321,00	0,00	856.806,43	595.407,11	14.355,32	-2.147,00	0,00	607.625,43	262.418,32
890,00	0,00	101.277,50	-890,00	101.277,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.277,50
9.384.684,49	6.302,00	0,00	-890,00	9.390.096,49	4.756.015,05	86.026,92	-7.130,00	0,00	4.834.911,97	4.628.669,44
9.559.666,12	6.302,00	0,00	-890,00	9.565.078,12	4.840.852,45	88.190,65	-7.130,00	0,00	4.922.913,10	4.718.813,67

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte
und ähnliche Rechte und Werte

II. SACHANLAGEN:

1. Grundstücke und Bauten
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Lagebericht 2009 Novoplast Schlauchtechnik GmbH

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht umfasst das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November bis 31. Dezember 2009. Es wird daher über die Entwicklung dieses 2-Monats-Zeitraums berichtet.

Die Novoplast Schlauchtechnik GmbH hatte mit Wirkung zum 1. Januar 2009 ihr Geschäftsjahr umgestellt und für den 1. Januar bis zum 31. Oktober 2009 ein Rumpfgeschäftsjahr begründet. Im Kalenderjahr 2009 wurde das Geschäftsjahr nochmals umgestellt, sodass für die Zeit vom 1. November 2009 bis zum 31. Dezember 2009 ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr begründet wurde. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Geschäftsjahren der Vorjahre, die jeweils am 31. Dezember endeten wurden in den nachfolgenden Ausführungen die genannten Rumpfgeschäftsjahre ergänzend als Geschäftsjahr 2009 zusammengefasst.

I. Geschäftsentwicklung und Unternehmensstrategie

Die Novoplast Schlauchtechnik GmbH ist ein kunststoffverarbeitender Betrieb mit dem Schwerpunkt in der Extrusion von Schläuchen und Profilen aus thermoplastischen Kunststoffen. Parallel wird eine Weiterverarbeitung der Produkte, z.B. durch eine Thermofixierung oder die Herstellung von Schlauchsets durchgeführt.

Auch im Geschäftsjahr 2009 wurde die Strategie einer möglichst breiten Diversifikation in Märkten, Kunden und Produkten weiterverfolgt. Dieses geht einher mit einer ständigen Neu- und Weiterentwicklung von Produkten. Dadurch streben wir eine größtmögliche Unabhängigkeit von Großabnehmern an. Durch die ständige Neu- und Weiterentwicklung soll dem Preisverfall von Produkten entgegengewirkt werden.

Die im Jahr 2008 begonnene Internationalisierung wurde auch im Jahr 2009 fortgesetzt. So wurde eine erste Lieferung in die USA getätigt, weitere Auslandsmärkte sind identifiziert. Mit der Muttergesellschaft Masterflex AG werden Synergieeffekte auch im Auslandsvertrieb angestrebt.

Die Geschäftsentwicklung der Novoplast Schlauchtechnik GmbH war gekennzeichnet von der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise, die bereits Ende 2008 und im gesamten Jahr 2009 zu deutlichen Umsatzeinbußen führte. Dies betraf insbesondere unsere Kunden aus dem Maschinenbau, deren Umsatz am stärksten einbrach. Der Umsatz ging bis Jahresmitte 2009 um ca. 50 % gegenüber dem Vorjahr zurück, konnte aber im weiteren Jahresverlauf gesteigert werden, so dass der Umsatzrückgang zum Jahresende noch bei ca. 30 % gegenüber dem Vorjahr lag. Der Gesamtumsatz in 2009 lag unter Berücksichtigung der Umsätze von November bis Dezember 2009 von 1.279 TEUR bei 6.617 TEUR.

Auf die Krise und die damit verbundenen Umsatzrückgänge wurde mit der Einführung von Kurzarbeit sowohl im produktiven als auch nicht-produktiven Bereich, mit einer restriktiven Ausgabenpolitik, aber auch mit einer antizyklischen Kapazitätsaufstockung im Vertriebsbereich umgehend reagiert. Die Erfolge dieser Maßnahmen zeigen sich in der Anzahl der neu gewonnen Kunden und Projekte sowie letztendlich mit einem positiven Ergebnis von 411 TEUR; davon entfielen 93 TEUR auf die Monate November und Dezember 2009.

Der Auftragseingang ist seit September 2009 deutlich gestiegen und bewegt sich seither im Monatsdurchschnitt zwischen 32 TEUR und 41 TEUR arbeitstäglich. Aufgrund der Gespräche mit unseren wichtigsten Kunden gehen wir davon aus, dass dieser positive Trend beibehalten werden kann.

Strategisch wird neben der angesprochenen Internationalisierung eine weitere Diversifikation durch Ansprache weiterer Zielmärkte und ein weiterer Ausbau des Medizintechnikgeschäftes angestrebt. Entsprechende Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet. Weiterhin wird sich die Novoplast Schlauchtechnik GmbH als innovativer Problemlöser für seine Kunden positionieren. So wurden u. a. folgende Neuentwicklungen angeboten:

- Antimikrobieller PE-Schlauch zu Analyse Zwecken
- Diverse kundenspezifische Profile
- Graphitschlauch mit guten Gleiteigenschaften für Schweißdrähte
- Mikroextrudierter Multilayer-Schlauch für Ballonkatheter
- 3-Lumen-Profilschlauch aus PUR
- Extrem dünnwandiger PA-Schlauch 0,43 x 0,075 x 0,58
- EMAA-Schlauch in 4 Größen

II. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

1. Ertragslage

	Jan.-Dez. 2009		Nov.-Dez. 2009		2008		+/-		2007
	TE	%	TE	%	TE	%	TE	%	TE
Umsatzerlöse	6.617	100	1.279	101	9.447	97	-2.830	-30	9.478
Bestandsveränderungen	-64	0	-28	-2	10	0	-74	>-100	20
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	-	0
sonstige betr. Erträge	85	0	12	1	274	3	-189	-69	288
<u>Betriebsleistung</u>	<u>6.638</u>	<u>100</u>	<u>1.263</u>	<u>100</u>	<u>9.731</u>	<u>100</u>	<u>-3.093</u>	<u>-32</u>	<u>9.786</u>
Materialaufwand	-2.574	-39	-444	-35	-3.850	-40	1.276	-33	-3.823
Personalaufwand	-1.775	-27	-331	-26	-1.897	-19	122	-6	-1.810
Abschreibungen	-545	-8	-89	-7	-668	-7	123	-18	-481
sonstige betr. Aufwendungen	-1.180	-18	-247	-20	-1.333	-14	153	-11	-1.096
sonstige Steuern	-10	0	-1	0	-4	0	-6	>100	-4
<u>Betriebsaufwand</u>	<u>-6.084</u>	<u>-92</u>	<u>-1.112</u>	<u>-88</u>	<u>-7.752</u>	<u>-80</u>	<u>1.668</u>	<u>-22</u>	<u>-7.214</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>554</u>	<u>8</u>	<u>151</u>	<u>12</u>	<u>1.979</u>	<u>20</u>	<u>-1.425</u>	<u>-72</u>	<u>2.572</u>
Finanzergebnis	-94		-13		-58		-36		-63
Ergebnis vor Ertragsteuern	460		138		1.921		-1.461		2.509
Ertragsteuern	-49		-45		5		-54		-877
<u>Jahresergebnis</u>	<u>411</u>		<u>93</u>		<u>1.926</u>		<u>-1.515</u>		<u>1.632</u>

Novoplast hatte im Jahr 2009 766 aktive Kunden, womit die Zahl über dem der Vorjahr lag. 195 Kunden konnten aufgrund der beschriebenen Vertriebsaktivitäten neu gewonnen werden.

Ursachen für die Rückgänge wurden bereits beschrieben. Die Steigerung der Anzahl kleinerer Kunden resultiert vornehmlich aus der Umsetzung von Neuprojekten.

Die Auslastung der Maschinen war aufgrund der Umsatzrückgänge rückläufig. In der Reinraumproduktion wurde die geringere Auslastung genutzt, um durch Umstellung von Maschinen die Arbeitsabläufe und den Materialfluss zu optimieren. Im letzten Quartal 2009 zeigte sich eine verbesserte Auslastung, insbesondere im Medizinbereich. Wir erwarten hier eine weitere Steigerung der Auslastung.

Im Personalbereich wurden einerseits befristete Verträge nicht verlängert sowie andererseits Kurzarbeit eingeführt, um Personalanpassungsmaßnahmen zu vermeiden. Dennoch liegt der Personalkostenanteil mit 27 % deutlich über den Vorjahreswerten. Mit den erwarteten steigenden Umsätzen erwarten wir hier wieder eine Reduzierung dieses Werts.

Die Situation an den Rohstoffmärkten war bis Jahresmitte geprägt durch sinkende Beschaffungskosten. In der zweiten Jahreshälfte zeigten sich jedoch bei einigen wichtigen Kunststoffen steigende Beschaffungskosten, wobei sich diese Tendenz nach den derzeitigen Indikatoren auch im Jahr 2010 fortsetzen wird.

An den Absatzmärkten ist die Situation gekennzeichnet durch einen starken Preisdruck bei Standardprodukten, was uns veranlasst, verstärkt kundenspezifische Projekte, Problemlösungen und Innovationen anzubieten, um gewisse Alleinstellungsmerkmale zu erzielen. Profitieren konnten wir auch von einer gezielten Kundenansprache nach der Insolvenz eines Wettbewerbers.

2. Finanzlage

Die im Geschäftsjahr realisierten Investitionen verminderten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich, und zwar nur in erforderliche Betriebsmittel und werterhaltende Instandhaltungsarbeiten. Auch im kommenden Geschäftsjahr wird eine zurückhaltende Investitionspolitik betrieben werden.

Die Finanzierung erfolgte aus dem laufenden Cash-Flow. Zusätzlich wurden die Investitionen in geringem Umfang durch Investitionszulagen co-finanziert.

Die Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgte planmäßig und die Kontokorrentlinie wurde im Jahr 2009 nicht in Anspruch genommen.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich um 987 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ist erkennbar, dass die Finanzkraft ausreicht, um den Forderungen der Kapitalgeber gerecht zu werden und Investitionen zu tätigen. Aufgrund des mit der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG in 2008 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags als damaligem Gesellschafter wurde das Ergebnis zum 31. Oktober 2009 in Höhe von 318 TEUR letztmalig abgeführt. Seit dem 1. November 2009 ist die Masterflex AG, Gelsenkirchen der 100%-ige Gesellschafter der Novoplast Schlauchtechnik GmbH, mit dem kein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. November bis 31. Dezember 2009 wurde ein Ergebnis von 93 TEUR erzielt.

Die Geschäftsführung rechnet aufgrund des erwarteten steigenden Umsatzes bei ansonsten vergleichbaren Rahmenbedingungen mit einem sich wieder erhöhenden Finanzmittelbestand.

ANLAGE IV

	Jan.-Dez. 2009	Nov.-Dez. 2009	Jan.-Okt. 2009	2008
	T€	T€	T€	T€
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	411	93	318	1.926
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	537	82	455	667
+ / - Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	17	19	-2	-3
= Cash-Flow nach DVFA/SG	<u>965</u>	<u>194</u>	<u>771</u>	<u>2.590</u>
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	1	0	0
+ / - Zunahme/Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	43	45	-2	-450
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	674	139	535	-274
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.337	-281	-2.056	-209
	<u>-1.619</u>	<u>-96</u>	<u>-1.523</u>	<u>-933</u>
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>-654</u>	<u>98</u>	<u>-752</u>	<u>1.657</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	4
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-170	-6	-164	-1.386
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-170</u>	<u>-6</u>	<u>-164</u>	<u>-1.382</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-163	-12	-151	-204
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-163</u>	<u>-12</u>	<u>-151</u>	<u>-204</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-987	80	-1.067	71
+ / - Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands				0
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	1.394	327	1.394	1.323
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	<u>407</u>	<u>407</u>	<u>327</u>	<u>1.394</u>
jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten.	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

3. Vermögenslage

a) Kapitalstruktur

	31. Dez. 2009		31. Okt. 2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	87	1	90	1	106	1	66	1
Sachanlagen	4.555	56	4.629	55	4.904	48	4.229	46
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>4.642</u>	<u>57</u>	<u>4.719</u>	<u>56</u>	<u>5.010</u>	<u>49</u>	<u>4.295</u>	<u>47</u>
Vorräte	1.219	15	1.205	14	1.338	13	1.302	14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.879	23	2.031	25	2.435	23	2.197	23
Rechnungsabgrenzungsposten	55	0	74	1	71	1	68	1
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>3.153</u>	<u>38</u>	<u>3.310</u>	<u>40</u>	<u>3.844</u>	<u>37</u>	<u>3.567</u>	<u>38</u>
<u>Liquide Mittel</u>	<u>407</u>	<u>5</u>	<u>327</u>	<u>4</u>	<u>1.394</u>	<u>14</u>	<u>1.336</u>	<u>15</u>
	<u>8.202</u>	<u>100</u>	<u>8.356</u>	<u>100</u>	<u>10.248</u>	<u>100</u>	<u>9.198</u>	<u>100</u>

Die Veränderung der Aktivseite resultiert zum einen aus den geringeren Investitionen in Sachanlagen in 2008 bei gleichzeitig höherem Abschreibungswert, zum anderen aus einer spürbaren Verminderung der liquiden Mittel sowie einem verminderten Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entsprechend der Geschäftstätigkeit.

b) Kapitalstruktur

	31. Dez. 2009		31. Okt. 2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Gezeichnetes Kapital	51	1	51	1	51	0	51	1
Bilanzgewinn	4.469	54	4.376	52	4.376	43	4.376	47
<u>Eigenkapital</u>	<u>4.520</u>	<u>55</u>	<u>4.427</u>	<u>53</u>	<u>4.427</u>	<u>43</u>	<u>4.427</u>	<u>48</u>
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>2.980</u>	<u>36</u>	<u>2.876</u>	<u>35</u>	<u>3.153</u>	<u>31</u>	<u>3.359</u>	<u>37</u>
Steuerrückstellungen	45	1	0	0	0	0	431	5
Sonstige Rückstellungen	182	2	180	2	183	2	202	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	475	6	873	10	2.485	24	779	8
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>702</u>	<u>9</u>	<u>1.053</u>	<u>12</u>	<u>2.668</u>	<u>26</u>	<u>1.412</u>	<u>15</u>
	<u>8.202</u>	<u>100</u>	<u>8.356</u>	<u>100</u>	<u>10.248</u>	<u>100</u>	<u>9.198</u>	<u>100</u>

Die deutlichste Änderung auf der Passivseite ergibt sich aus der Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, was somit auch zu einer erhöhten Eigenkapitalquote führt.

III. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft ist eingebunden in die finanzielle Neustrukturierung der Masterflex-Gruppe und hat in diesem Zusammenhang verschiedene Vereinbarungen unterzeichnet, die zu Haftung für andere Konzerngesellschaften führen können. Nach Informationen des Vorstandes der Masterflex AG wird derzeit in enger Abstimmung mit den Fremdkapitalgebern der Masterflex-Gruppe eine Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung erarbeitet. Ein abschließendes Ergebnis konnte bis zum Datum der Berichtsabfassung nicht erzielt werden.

Der Vorstand der Masterflex AG und somit auch die Geschäftsführung der Novoplast Schlauchtechnik GmbH gehen davon aus, dass das zukünftige Finanzierungskonzept bis spätestens 30. 06. 2010 abgeschlossen sein wird. Daher erfolgt die Aufstellung des Jahresabschlusses unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern).

Darüber hinaus sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten bzw. erkennbar, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, oder Liquiditätsslage der Gesellschaft haben.

IV. Risikobericht

Ergänzend zu den Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens bestehen auch für die Novoplast Schlauchtechnik GmbH Chancen und Risiken.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 existiert ein Risikomanagementsystem mit beschriebenen Abläufen und einem Risikoinventar. Hier wurden folgende Hauptrisiken identifiziert:

- Wettbewerb
- Preisverfall
- Kundenabgänge
- Verlust von margenstarken Produkten
- Großkundenabhängigkeit
- Preiserhöhungen bei Einkaufsartikeln
- Beschaffungsengpässe
- Qualitätsschwankungen
- Produktionsstillstand / Maschinenausfall, auch durch Katastrophen
- EDV-Ausfall / Datenverlust
- Mitarbeiter und Know-how Verlust

- Forderungsausfälle
- Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die identifizierten Risiken ist ein Kontrollsystem etabliert. Dieses wird vornehmlich über ein EDV-gestütztes Controlling durchgeführt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen können.

Wir sind uns jedoch bewusst, dass jedes unternehmerische Handeln mit Risiken verbunden ist, jedoch auch Chancen bietet.

V. Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichtes erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2010 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,5 % und somit ein Ende der Wirtschaftskrise, wobei das Wachstum hauptsächlich gegen Ende 2010 erwartet wird. Prognoseinstitute gehen ebenfalls von einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland aus, so dass sich derzeit ein verhalten positives Bild ergibt. Die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation für 2010 wird gegenwärtig wieder etwas günstiger als in den vergangenen Monaten eingeschätzt, wobei weiterhin Vorsicht geboten sein wird.

Die Geschäftsführung geht nach derzeitigem Stand von einem deutlichem Umsatzanstieg im Kalenderjahr 2010 (12 Monate) von 16,2 % auf 7.689 TEUR aus, einem Wert, der dennoch erheblich unter dem Umsatzwert von 2008 von 9.447 TEUR liegen wird. Die Steigerung basiert auf den beschriebenen diversen Vertriebsaktivitäten und den derzeitigen Planungen mit den wichtigsten Kunden.

Die prognostizierte Umsatzsteigerung im Jahr 2010 wird bei einer konstanten Wareneinsatzquote von geplant 40 % sowie einem prozentualen Rückgang der Personalkosten auf geplant durchschnittlich 25 % zu einer erhöhten Bruttomarge führen.

Die derzeitige Kurzarbeitsregelung gestattet uns eine Verlängerung dieser Maßnahme bis November 2010, um auch weiterhin bei Bedarf die Personalkosten zumindest teilweise an die Beschäftigung anpassen zu können.

Wir erwarten aufgrund der zuvor beschriebenen Werte einen moderaten Anstieg des Jahresüberschusses.

Mittel- und langfristig erwartet die Geschäftsführung wieder steigende Erlöse und Erträge. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung keine Ereignisse, die die Fortführung des Unternehmens gefährden könnte.

Halberstadt, 20. April 2010



Axel Schuchmann
- Geschäftsführer -



Ole Stein
- Geschäftsführer -